

treu ergebenen Helfern durch pfadlosen Busch einen Weg ins unbekannte Innere jener tropischen Wildnis. Dort trafen sie auf wilde Stämme, die weltabgeschieden, von jeder kulturellen Entwicklung der Menschheit unberührt geblieben, kurz Menschen, die auf der Entwicklungsstufe der Steinzeit stehen geblieben waren, einer Zeitperiode, die die Wissenschaft Jahrzehntausende vor unsere heutige Entwicklung legt. Wie in Urzeiten, so beten sie noch heute ihre selbst errichteten Götzen an, veranstalten ihre grausigen Menschenjagden, deren Opfer sie in wüstester Barbarei — selbst verzehren! Es herrscht also noch der ausgesprochene Kannibalismus. Die primitive Auffassung dieser Wilden hat ihren Ursprung in dem Glauben, daß das restlose Verzehren des erschlagenen Feindes dem Sieger die Kräfte des Erschlagenen einverleibe. Auch glauben sie, daß sie durch eine derartig vollständige Vertilgung des Gegners vor dessen ihn bei Lebzeiten bewohnenden und nun Rache suchenden Geistern verschont bleiben. Interessant ist die Feststellung, daß die Frauen niemals Menschenfleisch essen dürfen.

Ihre Opfer suchen diese Wilden auf Kriegszügen gegen andere Stämme und Dörfer. Frauenraub und Rache für angebliche Zaubereien sind die hauptsächlichsten, oft auch nur vorgetäuschten Ursachen für die fast dauernden Kämpfe. Als Trophäen werden die Köpfe der erschlagenen Gegner nach einem besonderen Verfahren präpariert, hauptsächlich jedoch geräuchert. Diese Köpfe sind nicht etwa nur die Schädel der unglücklichen Opfer, sondern der vollständige Kopf mit Haut und Haar. Je schöner die Köpfe präpariert sind, d. h. je lebensechter sie sind, und je mehr der einzelne in seiner Sammlung aufzuweisen hat, um so höher steht er in der Achtung der anderen. Martin Johnson und seine Expedition fanden Hütten mit derartigen Mengen



Rumbo Ambra
 Rumbo Eau de Cologne
 Rumbo Luxuseife GR. 212
 Rumbo Lavendel
 Rumbo Juchten
 Rumbo Biedermeier
 Rumbo Lys
 Rumbo Fascination
 Rumbolla

Rumbo

RUMBO SEIFENWERKE FREITAL-DRESDEN